

ReiseClub

Radtouren am Mittwoch

Die Tour im **Juli** stand unter schlechten Vorzeichen, hatte der Wettergott doch schon am Vormittag die Regenschleusen geöffnet. Na, mal sehen, ob ein paar Unentwegte erscheinen, aber diesmal hatte das Wetter gewonnen, die Tour ist ausgefallen.

Für den **August** war das Steinhorster Becken wieder das Ziel. Diese sehr schöne Landschaft mit dem Rückhaltebecken der Ems und dem Vogelrastplätzen ist immer wieder eine Tour wert. Am GTV-Haus traf sich eine große, gut motorisierte Gruppe. Die E-Bikes erobern langsam auch den Turnverein. Nach einer kurzen Information über die Fahrtroute ging es los. Zunächst musste die Gruppe durch die Innenstadt geschleust werden, dann durch den Stadtpark Richtung Varenzell und nach Westerwiehe, vorbei an der alten Deponie und dann links ab, quer durch die Felder zum Cafe Brinkmeier. Hier haben wir im herrlichen Bier- u. Cafegarten Kaffee getrunken und geklönt bis wir von einer aufziehenden Regenfront aufgeschreckt wurden. Bezahlen, kurz noch das Steinhorster Becken erkunden und dann mit einer hohen Durchschnittsgeschwindigkeit zurück nach Gütersloh. Bleibt anzumerken, dass die normalen Räder mit den E-Bikes durchaus mithalten konnten. Über Neuenkirchen und Varenzell, vorbei am Kloster, immer den drohenden Regen im Rücken, erreichten wir wohlbehalten das GTV-Haus nicht ohne Stolz. Hatten wir doch mit einer Geschwindigkeit von ca. 22 - 24 km/h mit unserem Fahrrad eine sportliche Leistung für unsere Altersklasse erbracht.

Der **September** stand ganz im Zeichen einer Tour in den Osten des Kreises Gütersloh. Das Orga-Team hatte Schloß - Holte ausgewählt. Die Gruppe, diesmal sehr homogen mit Normal- u. Elektroräder ausgestattet wünschte sich mal eine etwas andere Route nach Schloss-Holte. Starteten wir über die Friedrich-Ebert-Straße, vorbei an Ibrüggers Teich, dem Parkbad und gelangten auf den Dalkeweg Richtung Sürenheide. Von dort kurz vor der Autobahn links Richtung Friedrichsdorf, dann weiter vorbei an der JVA nach Sende. Durch das Dorf weiter Richtung Holter Wald. Diesmal aber nicht auf dem ausgeschilderten Weg, sondern weiter um den Holter Wald herum, bis wir kurz vor dem Holter Schloss dann quer durch den Forst gefahren sind, einmal mehr konnten wir die große Ausdehnung dieser Waldfläche erleben. Nach sportlicher Tour kehrt wir im Schlosskrug ein und ließen es um bei Kaffee und Gebäck gut gehen. Zwischenzeitlich zeigte sich der Sommer wieder einmal von seiner regnerischen Seite und ließ uns überleben, wie bei Regen heil nach Gütersloh zurückkommen. Aber Petrus hatte ein Einsehen mit den Turnern und schloss nach kurzer Zeit den Himmel. Vorbei an der „1000-jährigen Eiche“ und dem MühlenCafe ging es über den R1 Richtung Verl. Toll die parkähnliche Anlage im Wald am Oelbach. Weiter ging es vorbei am Blauen Haus durch Verl- City Richtung Verler See und Sürenheide über die Autobahn und dann entlang der Dalke.

Im **Oktober** war die Saison -Abschlusstour geplant. Ziel sollte der Schafstall in Versmold- Peckeloh sein. Aber es fing schon bei der Planung gut an: Das Cafe Schafstall hat bis auf weiteres nur an Wochenenden geöffnet. Also neu planen. Ein Ziel war schnell gefunden, ja hätte uns das Wetter wie so oft in diesem Jahr nicht wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Kurz vor Mittag fing es an zu regnen und unbeständig zu werden. Mal sehen, ob jemand mitfährt. Warten am GTV-Haus und tatsächlich, nach und nach kamen 6 „Aufrechte“ Radler zusammen. Wir standen regensicher unter dem Fahrradständer an der Turnhalle und harrten der Dinge. Leider regnete es immer mehr und das Regenradar zeigte auch keine Besserung. Kurz entschlossen sind wir dann zum Bäckerei-Cafe Birkholz gefahren und haben dort bei leckerem Kuchen und mehreren Tassen Kaffee die RadSaison für dieses Jahr beschlossen, haben schon mal Ideen für die Planung des nächsten Jahres gesammelt und waren froh, dass wir nicht losgeradelt sind.

Tagesfahrten

Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Köln-Porz

Einmal schauen, wie die Astronauten trainieren, das war unser Plan. Nach vielen Versuchen haben wir dann von der Leitung der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt grünes Licht für eine Besichtigung erhalten. Am 14. Juni stiegen 30 Damen und Herren erwartungsvoll in den Bus. An der Rastanlage Remscheid haben wir bei einer Tasse Kaffee eine Frühstückspause eingelegt und dann ging es weiter nach Köln- Porz. Hier am Kölner Flughafen hat die DLR ihr Domizil. Ein sehr weitläufiges Gelände mit hohem Sicherheitsstandart. Die vorab übermittelte Teilnehmerliste wurde an der Pforte sehr akribisch geprüft, bevor wir weiterfahren durften zum Casino. Fotografieren streng verboten.

Von hier aus ging es nach einer kurzen Einführung mit sachkundiger Führung weiter. Unser erstes Ziel war die Weltraumsonde „**Rosetta**“.

Diese Sonde ist vor zehn Jahren in den Weltraum gestartet. Vor wenigen Wochen ist sie von der Bodenstation wieder erweckt worden und nähert sich jetzt den Zielobjekt: Der Komet „**67P / Tschurjumkow-Gerassimenko**“. Dieser Komet soll vom Landefahrzeug „**Philae**“ auf seine Bestandteile untersucht werden. Die Forscher vermuten hier Wasser, Gestein und auch Gas. Man will so Rückschlüsse auf die Entstehung des Sonnensystems erforschen. Jetzt ist „Rosetta“ und „Philae“ in aller Munde, ist das Landefahrzeug doch am 12.11.2014 - 17:00h auf dem Komet gelandet. Zeitungen und Fernsehen berichten ausführlich.

Es ist schon ein erhabenes Gefühl, wenn man in Köln diese Mission zu einem 510 Millionen Km entfernten Kometen hautnah erlebt hat. Sehr anschaulich wurde uns am 1:1 Model die Arbeitsweise der Raumsonde und des Landefahrzeuges erklärt. Wir staunten nur, wenn man bedenkt, dass die Sonde 10 Jahre auf einer erdfernen Umlaufbahn durch den Weltraum „kurvt“, bevor sie erst jetzt unmittelbar vor ihrer eigentlichen Mission steht. Die Sonde ist im Sommer in den Umlaufbahn um den Kometen eingetreten- das Fernsehen berichtete ausführlich darüber- und setzt voraussichtlich im November das Landfahrzeug zur Erkundung des Kometen aus. Das die Anziehungskraft hier gering ist, wird das Landfahrzeug mit Raketenkraft auf die Oberfläche des Kometen gedrückt. Unmittelbar nach Landung „Kralle“ es sich fest, in dem es seine drei „Beine“ mittels Bohrer auf der Oberfläche fixiert. Dann werden Proben genommen und ausgewertet, mittels Funksignal zur Erde übermittelt. Das Funksignal erreicht nach ca. 45 Minuten die Erde. Für uns Besucher ein tolles Erlebnis auch der Blick in das Kontrollzentrum.

Dann ging es weiter zum **Sonnenofen**. Mittels Parabolspiegel wird das Sonnenlicht gebündelt und erzeugt so eine Temperatur von 2500 Grad. Damit kann man Aluminium schmelzen. So könnte theoretisch ein Aluminium-Hüttenwerk betrieben werden und so der immense Stromverbrauch drastisch reduziert werden.

Unser nächstes Ziel auf dem Rundgang war die **Weltraummedizin**. Einfach toll, was alles erprobt wird, um den Muskelschwund der Astronauten bei ihren Weltraumaufenthalten zu reduzieren. Eine KörperZentrifuge oder auch ein Schrumpfanzug sollen hier in Zukunft evtl. eingesetzt werden.

Dann das **Weltraumlabor** und das **Trainingszentrum**. Ein guter Einblick in die Trainingsbedingungen der Astronauten. Interessant das Weltraumlabor mit seinen vielen Forschungsmodulen. Kurz noch ein Gespräch mit dem deutschen Astronauten Geers aus dem Weltraum und dann wurde uns der Aufbau und die Arbeit in der Weltraumfähre ISS anschaulich an einem großen Modell erklärt. Für uns alle ein unvergesslicher Tag. Aber der war ja noch nicht zu Ende.

Nach einer schmackhaften Einkehr im Casino des Forschungszentrums ging es an die Bigge-Talsperre.

Auf einer Schifffahrt erkundeten wir den Bigge- See, ein landschaftliches Kleinod im südlichen Sauerland. Für viele Teilnehmer war dieser See (fast) unbekannt. Frage: Wie kommt man zum Bigge See? Antwort: Man muss nach Köln zur DLR fahren.

ThyssenKrupp in Duisburg

Bei der Planung zu den Fahrten dieses Jahres hatte das OrgaTeam die Idee, einmal die Stahlproduktion bei Thyssen kennen zu lernen. Gar nicht so einfach, offizielle Führungen waren schwer zu realisieren. Durch Zufall und durch persönliche Kontakte konnte dann aber doch ein Termin für die Besichtigung gefunden werden. Am 14. August war es soweit. 30 Personen durften mitfahren- so hatte es ThyssenKrupp vorgegeben. Erwartungsvoll startete der Bus. Frühstückspause an einer Autobahn- Rastanlage und dann schnell zu ThyssenKrupp. Im Informationszentrum ein kleiner Film über das Unternehmen, dann ging es los. Zwei sachkundige Begleiter zeigten uns das weitläufige Gelände der ThyssenKrupp AG bevor vor dann zu Fuß Richtung Hochofen –Nr. 8 Gingen. Dieser Hochofen, vor kurzen für 250 Million Euro wieder betriebsbereit eingestellt, produziert ohne Pause aus Erz neues Roheisen.

Spannend, wie der Hochofen angestochen wird und das flüssige Roheisen in große Behälterwagen fließt. Höhepunkt war dann die Besichtigung der Stahlschmelze. Bereits am Eingang der Halle wurde es sehr warm. Roheisen in Warteposition oder in der Entschwefelungsanlage warte auf die Weiterverarbeitung. Riesige Schrottcontainer schwebten wie von Geisterhand an Kranbahnen entlang zur Schmelze. Stahl wird aus 20 v.H. Schrott und 80 v.H. Roheisen hergestellt. Gewaltige Schmelzöfen, Kranbahnen, Aschwagen waren zu sehen. Wenige Mitarbeiter kontrollierten den Herstellungsprozeß, bedienten die Kräne und öffneten die Türen des Schmelzofens. Wir hatten den Eindruck auf einem Vulkan zu stehe, der Lava ausspuckt.

Glühendes Roheisen ergoss sich in den Schmelzbehält und erhellte die Halle mit gleißendem gelbem Licht.

Ein unvergessliches Erlebnis. Weiter ging es in die Hafenanlagen. Kohle und Erze, soweit das Auge reicht.

Das ist deutsche Kohle aus Australien – eine Aussage die aufhorchen lässt, wo wir in Deutschland doch so viele Kohle abbauen könnten, ja wenn das nicht so teuer wären?

Bei einem „süffigen“ Diebels-Alt am Duisburger Innenhafen ließen wir diese Fahrt ausklingen und „fachsimpelten“ noch ausgiebig über die Stahlproduktion.

Bayer AG in Leverkusen

Am 23. Oktober ging es zu den „Pillendrehern“ nach Leverkusen. Erwartungsvoll, nun doch mal eine Arzneiproduktion zu erleben, starteten 37 Personen frühmorgens nach Leverkusen. Bei der BayerAG erwartete uns im BayKomm – der betriebseigenen Infozentrum - ein sachkundiger junger Mann und führte uns durch die Geheimnisse der Bayer AG. Im ChemiePark Leverkusen und an vielen anderen weltweiten Standorten produziert Bayer Arznei, Düngemittel, Unkrautbekämpfungsmittel, Kunststoff und vieles mehr. Schade, dass wir die Produktion nicht hautnah erleben durften. Aus Sicherheits- u. Hygienegründen war das leider nicht möglich, auch die angedacht Fahrt über das Gelände des Chemieparks war nicht mehr möglich – aus Sicherheitsgründen.

So mussten wir uns mit anspruchsvollen Modelldarstellungen und einer guten fachlichen Begleitung zufrieden geben. Schade... Trotzdem haben wir viel dazu gelernt, von der Firmengeschichte über die Produkte des Hauses Bayer, die langwierige Forschung, die Bewertung der landwirtschaftlichen Fläche auf der Welt und der Tatsache, dass die Länder dieser Erde für 14 Mill. Menschen Nahrung produzieren, aber nur etwa 9 Mill. Menschen davon versorgt werden müssen. Unbegreiflich, dass so viele Menschen angesichts dieser Überproduktion immer noch Hunger leiden müssen.

Eine sehr nachdenklich stimmende Führung, die uns Teilnehmer doch ein wenig gerüttelt hat.

Am Nachmittag führen wir nach Köln in die Innenstadt, erlebten den mächtigen Dom, die Rheinpassage, die Einkaufszentren der Fußgängerzone und natürlich das Cafe Reichardt an der Straße „Unter fetten Hennen“ mit schmackhaftem Gebäck und Kaffee. Fahrer Heiko schaffte es, uns im Verkehrssgetümmel direkt am Dom wieder einzusammeln. Bleibt noch zu erwähnen, dass der geplante „Gag“ – eine Fahrt mit der Seilbahn über den Rhein leider ausfallen musste, weil der Sturm die Seilbahn am Tag vorher außer Gefecht gesetzt hatte.

Radtour auf der Römer-Lippe-Route

Etappe 3: Hamm > Datteln

Auf der letzten Etappe ging es bis Hamm. Hier starteten wir wieder am Kurpark und erreichten nach kurzer Fahrt die Lippe und den Datteln-Hamm-Kanal. Immer am Kanal entlang und die Lippe in geschwungenen Windungen rechts daneben in der wunderschönen Landschaft. Immer am Kanal entlang entpuppte sich aber als nicht ganz so einfach- dazu später mehr. Kurz vor Werne dann der Wechsel auf der Aussichtsturmschleife, vorbei an der Marina in Rünthe. Ein toller Platz für Freizeitkapitäne, schmucke Yachten, eine Werft und ein großes Camping-Areal. Aber kurz hinter der Marina Richtung Bergkamen mussten wir links ab- diesen Abzweig haben wir offensichtlich verpasst, wie sich später bei einem Blick auf die Karte herausstellte. Aber weiter am Kanal, war auch eine schöne Strecke. Bergkamen war unser Ziel, hier wollten wir zu Mittag pausieren. Doch plötzlich war der Radweg jäh zu Ende. Ein Baustellenzaun versperrte den Weg. Also packten wir an und hieften alle 18 Räder über eine Leitplanke auf die da neben verlaufende Straße. So, nun sollte es weitergehen. Vorab haben wir aber mal kurz die Strecke inspiziert und dabei mussten wir dann feststellen, dass hinter der nächsten Kurve ein großes, umzäuntes Gelände eines Recyclinghofs „lauerte“. Auch hier kein durchkommen. Also die Räder wieder über die Leitplanke heben- dabei hatten wir trotz aller Anstrengung sehr viel Spaß, es wurde gelacht und gescherzt.

Dann im „Kriechgang“ eine Treppe zur Brücke hinauf und dann lange bergab- sozusagen als Lohn für die getane Arbeit- weiter nach Bergkamen. Am Römerpark mit vielen nachgebauten Exponaten aus der Zeit von vor 2000 Jahren machten wir dann die wohlverdiente Mittagspause. Heiko hatte schon Kaffee im Bus bereitet und auch ein lauschiges Plätzchen für die Rast ausgesucht. Dann ging es weiter Richtung Datteln. Immer am Kanal entlang war nicht mehr, jetzt galt es die Strecke auf der Karte zu finden, eine sinnvolle Beschilderung haben wir in diesem Abschnitt der Römer-Lippe-Route leider nicht angetroffen. So haben wir unterwegs immer mal angehalten, die Lage sondiert, uns die Strecke erfragt und auch mal eine Abkürzung genommen, bis dann endlich hinter Lünen der Lippe wieder hervorkam. Der Auswirkungen der Stürme zu Pfingsten hatten viele Waldstücke zerstört, immer wieder umgestürzte Bäume, immer wieder das THW im Dauereinsatz, um alle Wege vom Holz zu befreien. Auch an den Straßen lagen überall noch Äste herum, die leider auch für einen Sturz eines unserer Mitfahrer führten. Gott sei Dank, bis auf eine kl. Hautabschürfung ohne nennenswerte Folgen. Wer meint, an der Lippe ist alles eben, der irrt, kurz vor unserem Tagesziel in Olfen-Vinum erlebten wir einen heftigen, langen Anstieg- aber wir waren alle gut gelaunt, hatten wir doch das Ziel vor Augen. An der Feuerwehr stand Heiko mit dem Bus, klönt mit einer Dorfschönen und erwartete uns für die Weiterfahrt nach Olfen zur Gaststätte „Füchteler Mühle“. Eine uriger Bauergasthof, ein schöner Biergarten und leckere Speisen. Die Damen haben den

Herren für Ihre Mühen beim „Rad über die Leitplanke“ ein schmackhaftes Landbier ausgegeben. Ein schöner Tag, auf der Rückfahrt quer durch das Münsterland haben wir viele neue Eindrücke gesammelt.

Etappe 4: Datteln > Dorsten

Eigentlich sollte diese Tour bereits eine Woche früher stattfinden. Petrus hatte mit mehr als 35 Grad Celsius für sehr hohe „Betriebstemperaturen“ gesorgt, so dass wir kurzerhand, auch aus gesundheitlichen Gründen, dem Wetter aus dem Weg gegangen sind, die Tour abgeblasen haben und den Termin um eine Woche nach hinten verlegt haben. Diesmal spielte das Wetter mit leicht herbstlichen Aussichten aber mit. Wie beim letzten Mal, Start an der Feuerwache. Das Wetter heute leider sehr trüb, aber der Wetterbericht versprach ab Mittag Sonnenschein. Von Vinnum ging es Richtung Olfen, kurz danach überquerten wir den Dortmund-Ems-Kanal und gelangten an die „Alte Fahrt“ - einem Stummel des alten Dortmund-Ems-Kanal, dann weiter entlang der Lippe bis wir in Ahsen wieder an den Kanal kamen. Hier heißt er dann Wesel-Datteln-Kanal.

Kurz danach erreichten wir mit der Westruper Heide ein wunderschönes Stück Natur. Wir fühlten uns wie in der Lüneburger Heide. Blühende Heide, viel Sand ein toller Landstrich, so mitten im nördlichen Ruhrgebiet.

Gegen Mittag waren wir am Haltener Stausee, Heiko hatte ein schönes Plätzchen für die Mittagspause ausgesucht, direkt am Fußballstadion. Hier gab es viel Fußball zu bestaunen: Ein Turnier mit der Jugend von Borussia Dortmund und vielen anderen Mannschaften. In Haltern besichtigten wir die Innenstadt und wechselten dann auf die „Victoria-Schleife“. Eine sehr schöne Strecke immer an der Lippe und am Kanal entlang. Einfach herrlich- auch die Sonne meinte es gut mit uns und so erreichten wir gut gelaunt über Marl die Stadt Dorsten- eine alte Hansestadt. Hier am Marktplatz wurde „extra für uns der Wochenmarkt abgeräumt“ und Stühle im Cafe aufgestellt. Ein sonniger Abschluss mit leckerem Gebäck, Eis und dem wohlverdienten Bier. Räder verladen am Busbahnhof, dann ging es über die Autobahn zurück nach Gütersloh.

Etappe 5: Dorsten > Wesel > Xanten

Start diesmal im dichten Nebel, der Herbst kündigte sich an. Orientierung schlecht, so haben wir bereits in der Innenstadt das Navi am Rad eingeschaltet und so fanden wir schnell den Weg vom Parkplatz am Media-Markt zurück in die Innenstadt, die uns vom letzten Mal noch vertraut war. Die Strecke begann mit einer Umleitung, dann hatten wir den Weg gefunden, die Lippe zu unserer linken und dann die Überraschung- die Lippefähre Baldur, eine Überfahrt mit Muskelkraft. Viel Spaß bei der Fahrt, viel Anstrengung beim Überholen des kleinen Schiffes. Aber nach der 3. Fuhre hatten wir den Bogen raus – einer zieht die Kette, zwei wickeln sie auf und schon gelangte die Fähre mit „Höchstgeschwindigkeit“ von einer Seite zur anderen. Fehlte nur noch das Nebelhorn bei diesem Wetter. Ungewollt wurde die Gruppe Star im Fotoshooting einer jungen Dame, die sich mit diesen Bildern an einem Fotowettbewerb der Stadt Dorsten beteiligen wollte. Ja auf Radtouren mit dem GTV erlebt man viel.

Weiter ging es mit leichter Verspätung durch die Fährpassage Richtung Schermbeck zum Schloss Gartrop. Eine sehr schöne mittelalterlich Anlage, heute Hotel und Eventzentrum. Dann die große Doppelschleuse in Hünxe.

Sehr starker Schiffsverkehr auf dem Kanal. Eine Schleusung eines großen Binnenschiffes haben wir hautnah erlebt. Beeindruckend, wie schnell das Wasser aus der Schleusenkammer gepumpt wurde und das Schiff immer weiter nach unten gesunken ist. Das Münsterland hat hier sehr viel Heide - Charakter, quer durch die Drevenacker Dünen ließ uns überrascht auf große Heidelandschaften schauen bevor das „Weichbild“ der Römerstadt Wesel auftaucht. Eine sehr schöne Strecke. Wesel haben wir dem Rad von Ost nach West erkundet, leider war der Willidrodi-Dom verschlossen, aber kurz darauf wurden wir vom Rheinpanorama entschädigt. Jakob, unser heutiger Busfahrer, hatte einen schönen Platz direkt am Rhein für die Mittagspause ausgesucht. Aber wie dort hinkommen. Claus hat Jakob dann mit dem Mobiltelefon angerufen und ihm gesagt, dass er auf den großen Parkplatz fahren kann- der ReiseClub war ja schon mal an dieser Stelle, bei der Tagesfahrt zum Spargelessen im Juni. Damals fuhr hier das Schiff für die Fahrt auf dem Rhein nach Rees ab.

Nach dem Mittagessen ging es weiter Richtung Xanten. Wir hatten die Rheinauen- Route gewählt und sollten nicht enttäuscht werden. Nach kurzer Zeit fuhren wir auf dem Deich, immer am Rhein entlang, rechts von uns das Freizeitzentrum „Auensee“, viele kleinere Seen und dann nach einer herrlichen Fahrt bei Sonnenschein erreichten wir die Personenfähre in Marvick, die uns nach Xanten übersetzte. Eine kurze, aber sehr schöne Fahrt auf dem Wasser mit der „Keer Tröch II“, bevor wir den Parkplatz am RömerPark in Xanten erreichten.

Geschafft: 298 Kilometer lagen hinter uns, von Bad Lippspringe über Hamm, Datteln, Dorsten, Wesel in die Römerstadt Xanten, immer auf der „Römer-Lippe-Route“. Ganz zu schweigen, dass 2x Claus/Klaus auch die sehr bergige Passage vom Hermannsdenkmal bis Bad Lippspringe in schweißtreibender Arbeit abgefahren haben. Eine tolle Leistung, die alle mit großer Begeisterung, Spaß und großer Sportlichkeit angegangen sind. Auch Herta Veldkamp war mit damals knapp 90 Jahren noch lebhaft und voller Elan dabei. Von dieser Stelle wünschen wir

ihr eine baldige, gute Genesung. In Xanten dann der historische Rundgang nach der wohlverdienten Kaffeepause. Xanten, die Römerstadt hat sehr viel zu bieten mit ihrer 2000-jährigen Geschichte- Xanten ist immer eine Reise wert. Waren wir bei der Spargeltour im Juni im RömerPark mit vielen sehenswerten Exponaten aus der Römerzeit, so haben wir diesmal die Stadt besichtigt. Eine sehr erlebnisreiche Tour entlang der Lippe von Ostwestfalen bis zum Rhein liegt hinter uns. Freuen wir uns auf 2015, erste Ideen sind schon gesammelt.

Vorankündigung für 2015

Geplant wird z.Zt.

10-tägige Fahrt mit dem Bus durch Norwegen vom 18. - 27.6.2015.

Hier eine kurze Information zum Reiseverlauf:

1. Tag: Kiel > Fähre > Oslo
2. Tag Oslo > Lillehammer
3. Tag Lillehammer > Trondheim
4. Tag Trondheim > Kristiansund > Atlantikstrasse > Molde
5. Tag Molde > Alesund
6. Tag Alesund > Sonjefjord
7. Tag Fläm (Schifffahrt Gudvansen) > Bergen
8. Tag Bergen > Starvanger
9. Tag Starvanger > Südnorwegen > Kristiansand > Fähre > Hirtshals / Skagen (Dänemark)
10. Tag Skagen > Gütersloh

Reisepreis: ****Hotel Ü/F/HP, alle Fähren, alle Mautstraßen, Stadtführungen, Besichtigungen, deutsche Reiseleitung ab Gütersloh

1.370,00€ pro Person im DZ / für die Programmausgestaltung kalkulieren wir etwa 150,00€ p. P.
(Die täglichen Fahrtstrecken in Norwegen liegen zwischen 150 – 250km. Ausnahme > Trondheim 300 Km)

**Anmeldungen im GTV-Büro > 05241 / 3 67 36 sind bereits jetzt möglich.
Der Reisepreis und der Ablauf werden derzeit noch feinabgestimmt!!**